

## Auswertung der Taschengeldebefragung durch den Kinder- und Jugendhilfe-Landesrat

### Anlass der Befragung

Der Kinder- und Jugendhilfe Landesrat (KJLR) hat mit seiner ersten Taschengeldebefragung bei jungen Menschen in der stationären Jugendhilfe im Jahr 2019 auf die **Ungerechtigkeit bezüglich der Höhe des Taschengeldes** in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten aufmerksam gemacht. Im Ergebnis der ersten Befragung wurde deutlich, dass die Unterschiede in der Taschengeldebemessung zum Teil erheblich waren. Auch der **Umgang mit dem Taschengeld in den Einrichtungen** gab Anlass zur Kritik. Zum Teil müssen Dinge vom Taschengeld bezahlt werden, die eigentlich über den Kostensatz des Trägers abgedeckt (Verpflegung, Bekleidung etc.) sind und Taschengeldkürzungen werden zum Teil als Sanktionsmittel (Strafen, Schadensersatz) eingesetzt. In einigen Landkreisen ist das Taschengeld so gering gewesen, dass es nicht für die Erfüllung persönlicher Wünsche ausgereicht hat.

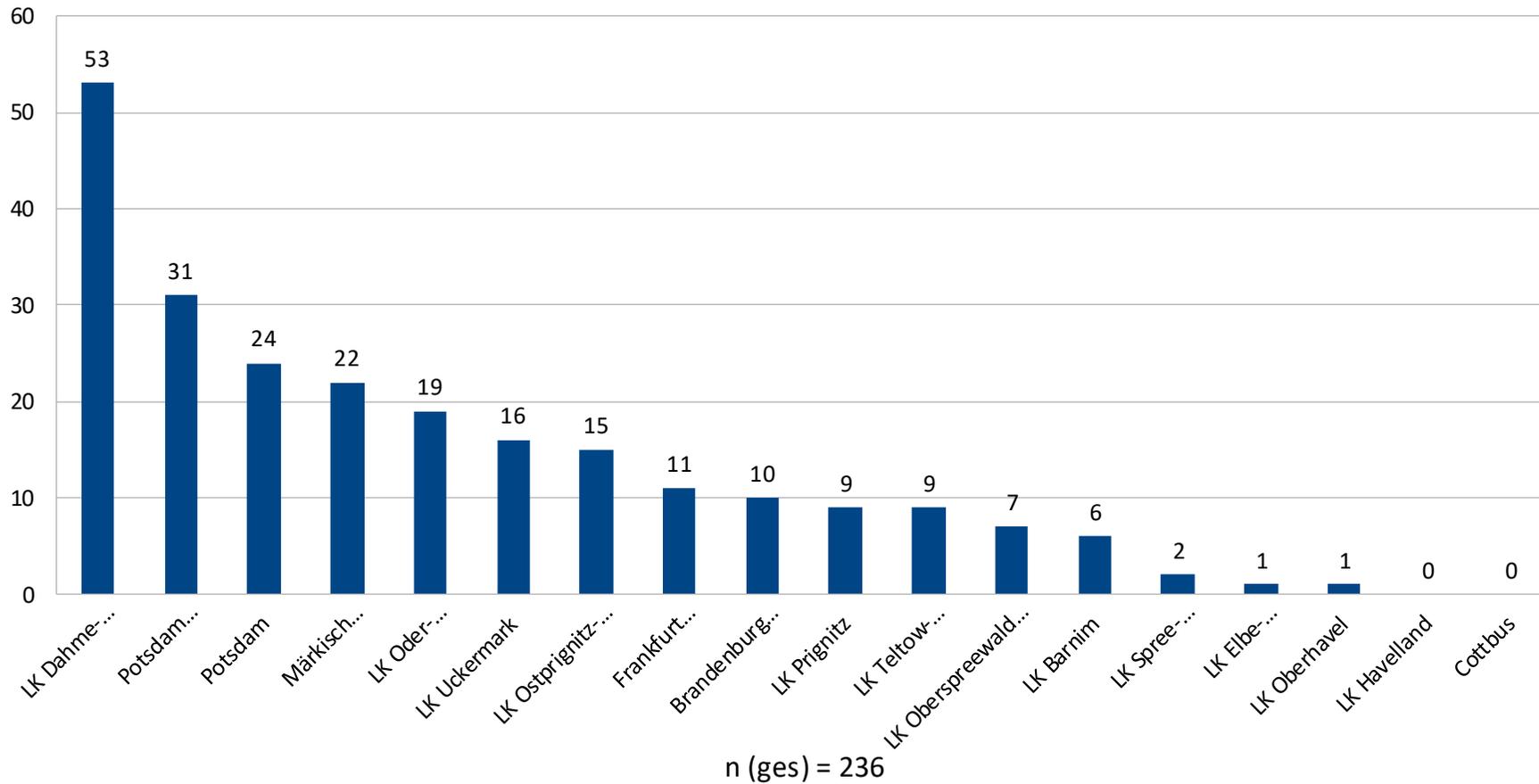
Gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS), einigen Jugendämtern und dem KJLR wurde eine Empfehlung zur Festsetzung der Höhe des Taschengeldes erarbeitet und im Juni 2019 veröffentlicht. Der KJLR und das MBS verabredeten, dass nach zwei Jahren überprüft werden soll, in welchen Landkreisen die Empfehlung umgesetzt wird und ob sich am Umgang mit dem Taschengeld in den Einrichtungen etwas verändert hat.

Hier liegt nun die Auswertung der 2. Taschengeldebefragung des Kinder- und Jugendhilfe Landesrates vor.

Vielen Dank an alle, die sich daran beteiligt haben!

## Auswertung Taschengeldbefragung durch den Kinder- und Jugendhilfe Landesrat 1. Quartal 2021

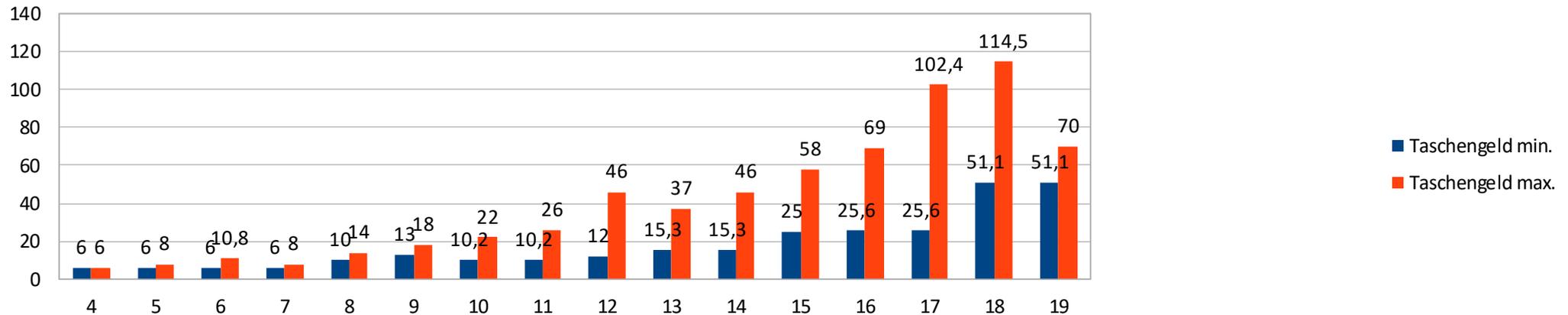
Diagramm 1: Anzahl der Datensätze nach Landkreisen/kreisfreien Städten



Die Befragung wurde im Zeitraum vom 19.01.2021 bis zum 21.02.2021 durchgeführt. 236 junge Menschen, die in den stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen leben, haben sich beteiligt. Leider war es nicht möglich, aus allen Landkreisen/kreisfreien Städten Daten zu erhalten.

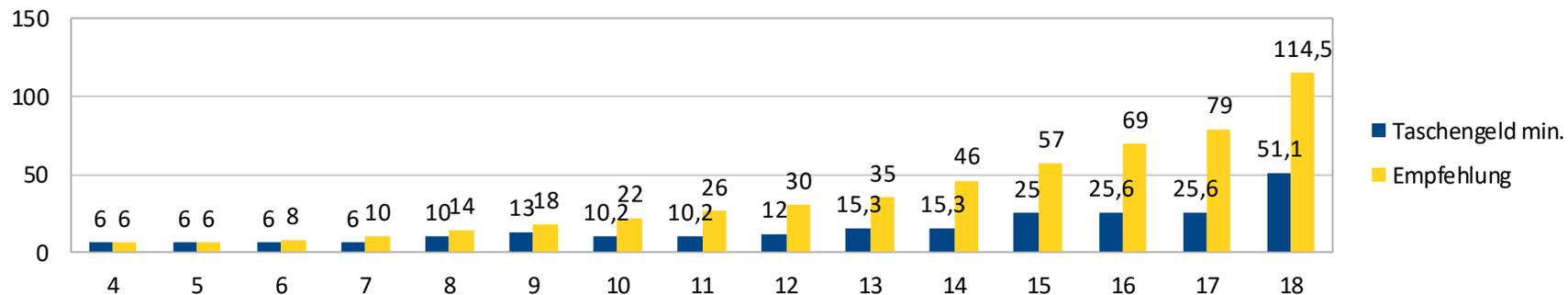
## Auswertung Taschengeldbefragung durch den Kinder- und Jugendhilfe Landesrat 1. Quartal 2021

Diagramm 2: tatsächliches Taschengeld nach Alter min/max



Das Taschengeld wird grundsätzlich nach Alter gestaffelt gezahlt. Das Diagramm zeigt, dass die Unterschiede zwischen Minimal- und Maximalbetrag besonders bei den jungen Menschen ab 10 Jahren gravierend sind.

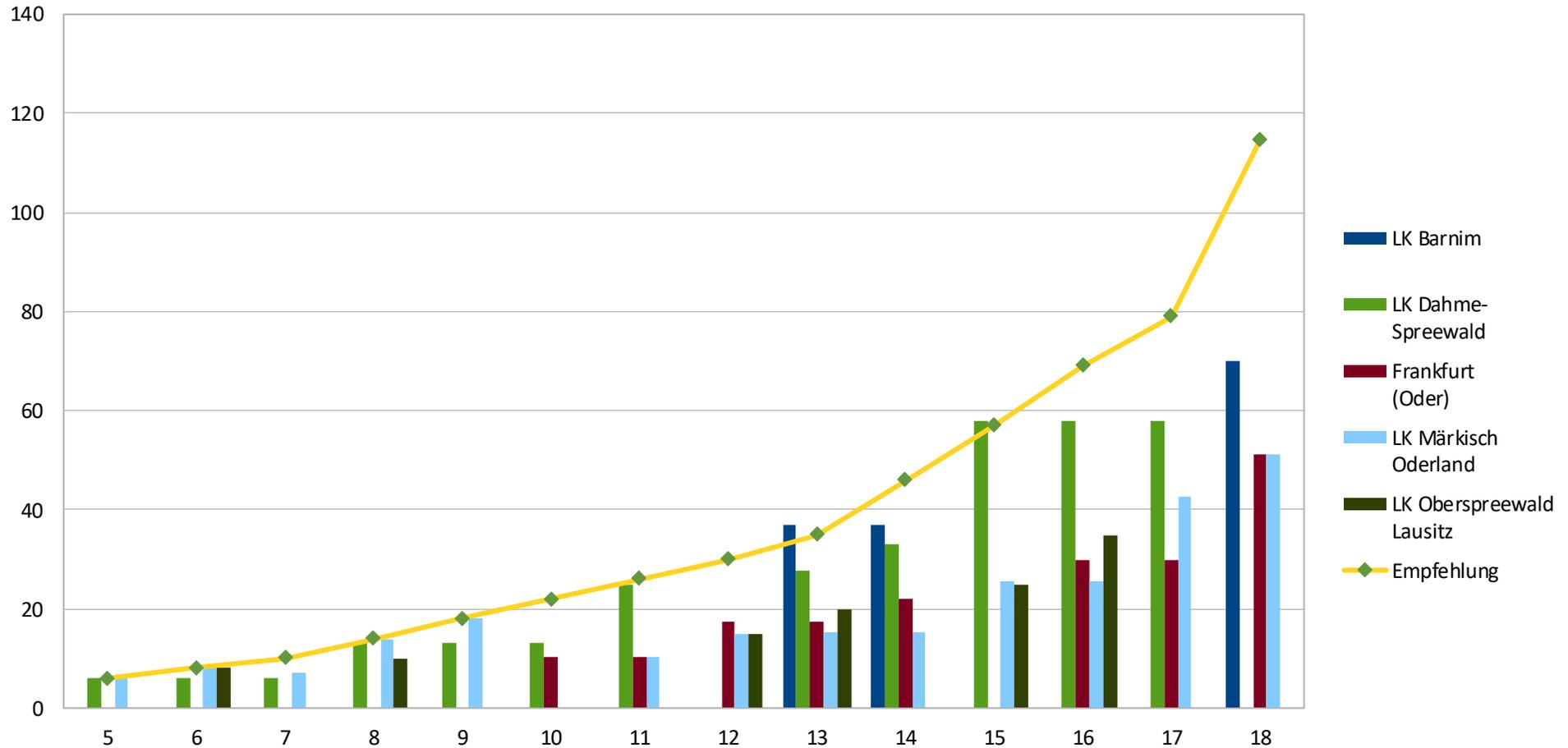
Diagramm 3: tatsächliches Taschengeld im Vergleich zur Taschengeldempfehlung des MBS



Auch in Bezug zur Taschengeldempfehlung des MBS werden die Abweichungen mit zunehmendem Alter gravierender.

## Auswertung Taschengeldbefragung durch den Kinder- und Jugendhilfe Landesrat 1. Quartal 2021

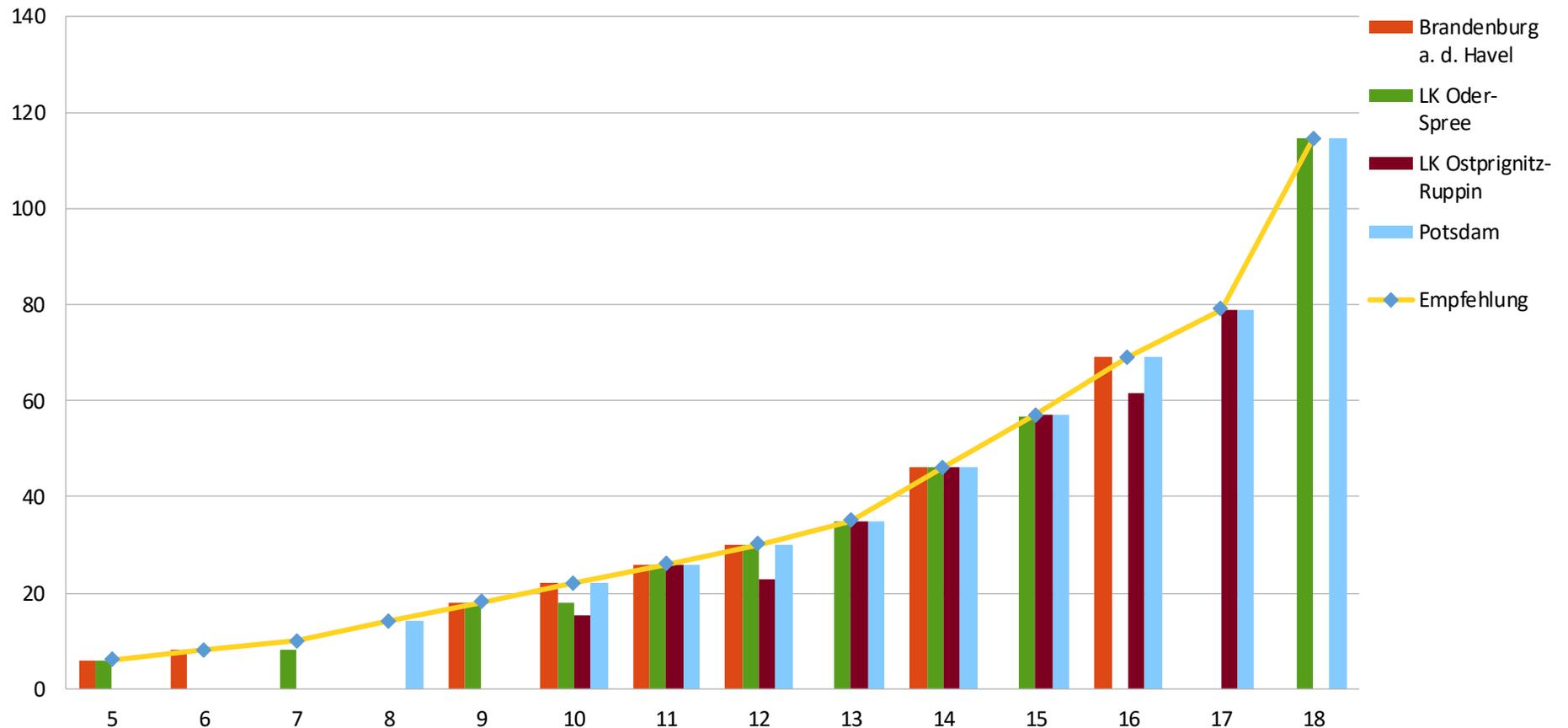
Diagramm 4: Taschengeldempfehlung des MBSJ - nach unten abweichende Landkreise und kreisfreie Städte



Besonders groß sind die Abweichungen von der Empfehlung des MBSJ in den Landkreisen Barnim, Dahme-Spreewald, Märkisch - Oderland, Oberspreewald - Lausitz und der kreisfreien Stadt Frankfurt/Oder. Die Differenz ist hier zum Teil erheblich.

## Auswertung Taschengeldbefragung durch den Kinder- und Jugendhilfe Landesrat 1. Quartal 2021

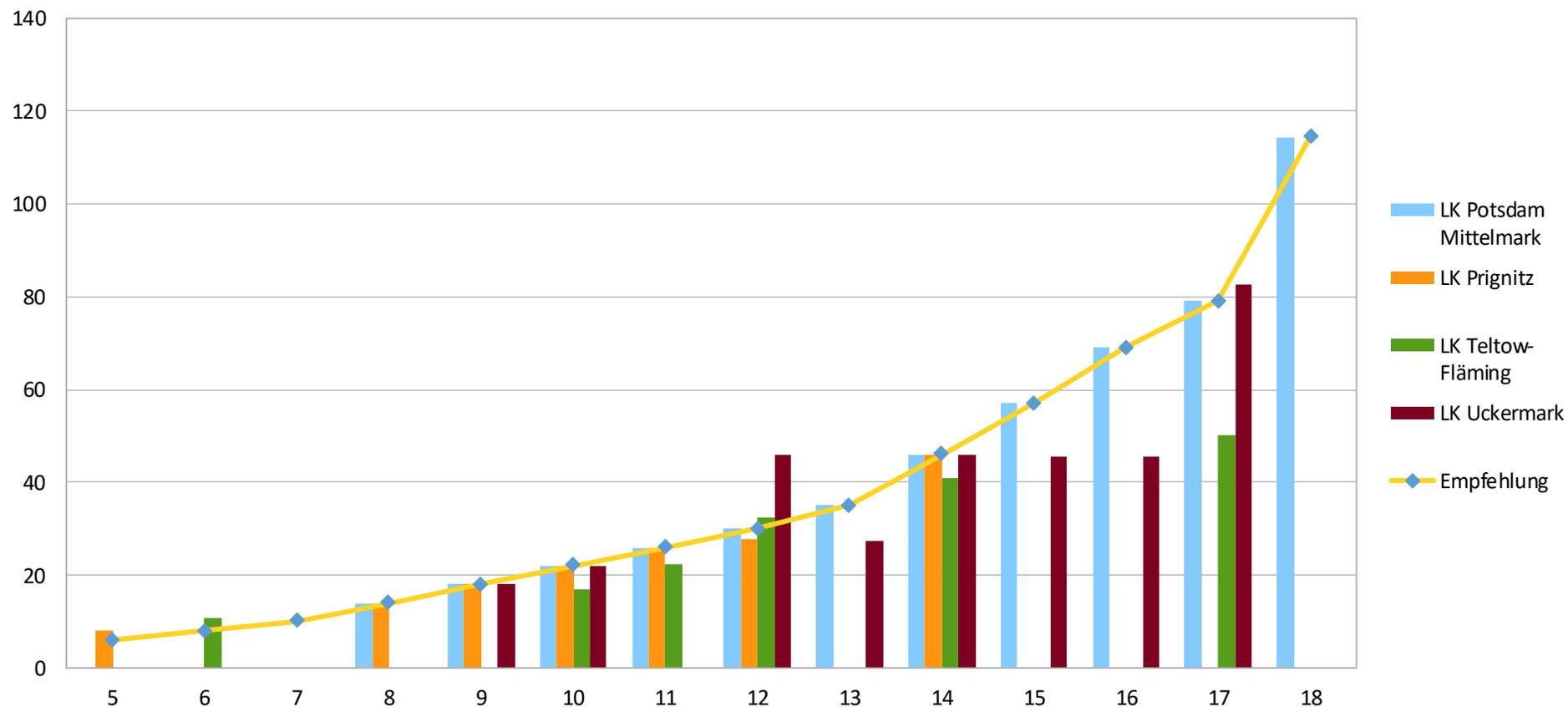
Diagramm 5: Taschengeldempfehlung des MBSJ - vollständig umsetzende Landkreise und kreisfreie Städte 1



In den Landkreisen Oder-Spree, Ostprignitz-Ruppin und den kreisfreien Städten Brandenburg/Havel und Potsdam scheint sich die Höhe des Taschengeldes weitestgehend an der Empfehlung zu orientieren.

## Auswertung Taschengeldbefragung durch den Kinder- und Jugendhilfe Landesrat 1. Quartal 2021

Diagramm 6: Taschengeldempfehlung des MBS - vollständig umsetzende Landkreise und kreisfreie Städte 2

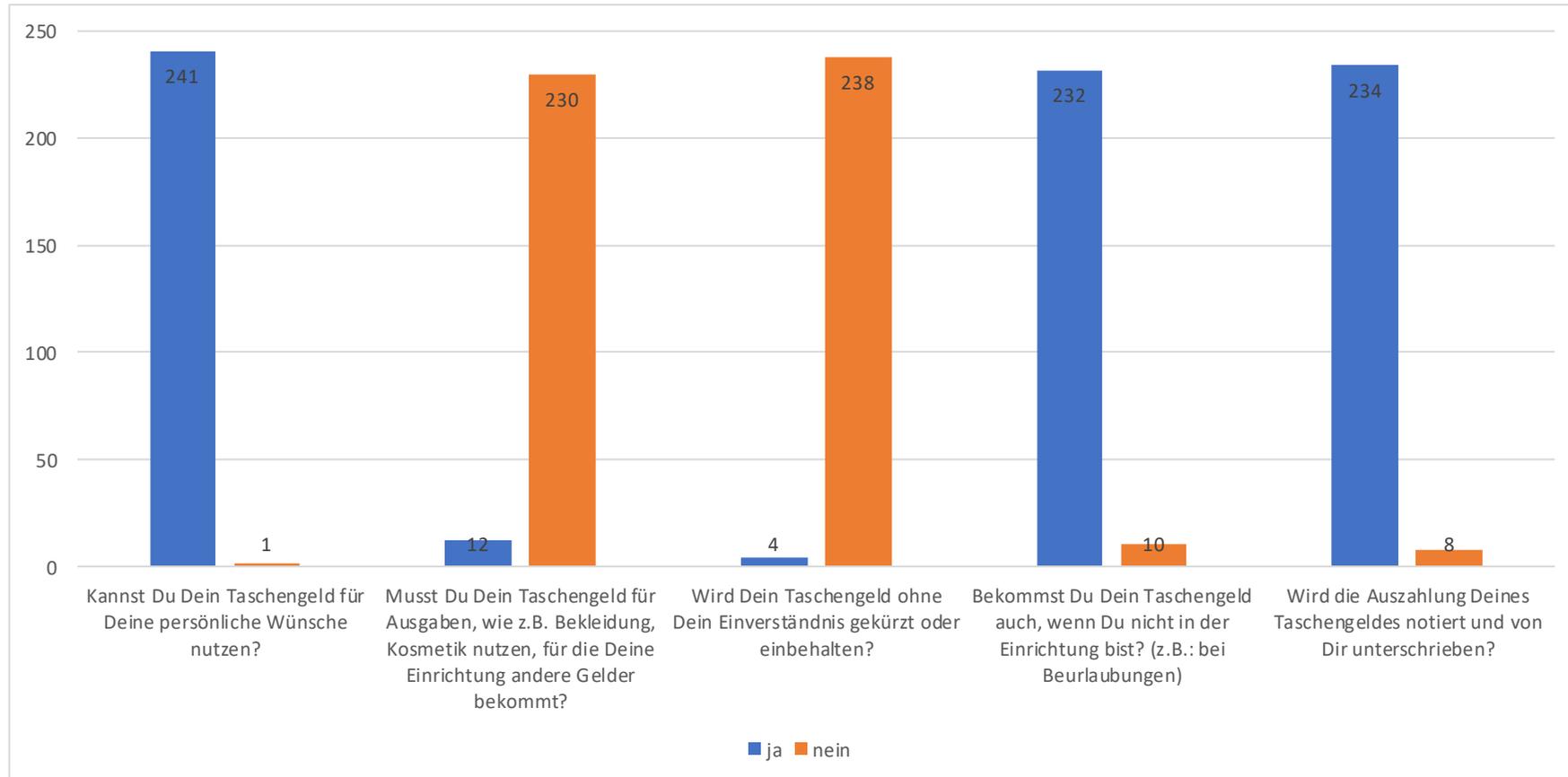


Auch die Landkreise Potsdam - Mittelmark, Prignitz, Teltow-Fläming und Uckermark orientieren sich an der Empfehlung zum Taschengeld. Im Landkreis Uckermarkscheint es bei den 13 - 16-jährigen jungen Menschen eine Abweichung zu geben. Hier gaben einige Jugendliche an, Taschengeld entsprechend der Empfehlung des MBS zu bekommen. Anderen gleichen Alters gaben eine geringere Summe an. Der gebildete Mittelwert ergibt hier die Abweichung.

Zu den Landkreisen Spree-Neiße, Oberhavel, Havelland und der kreisfreien Stadt Cottbus können leider Aussagen getätigt werden. Dort liegen zu wenig oder keine Daten vor.

## Auswertung Taschengeldbefragung durch den Kinder- und Jugendhilfe Landesrat 1. Quartal 2021

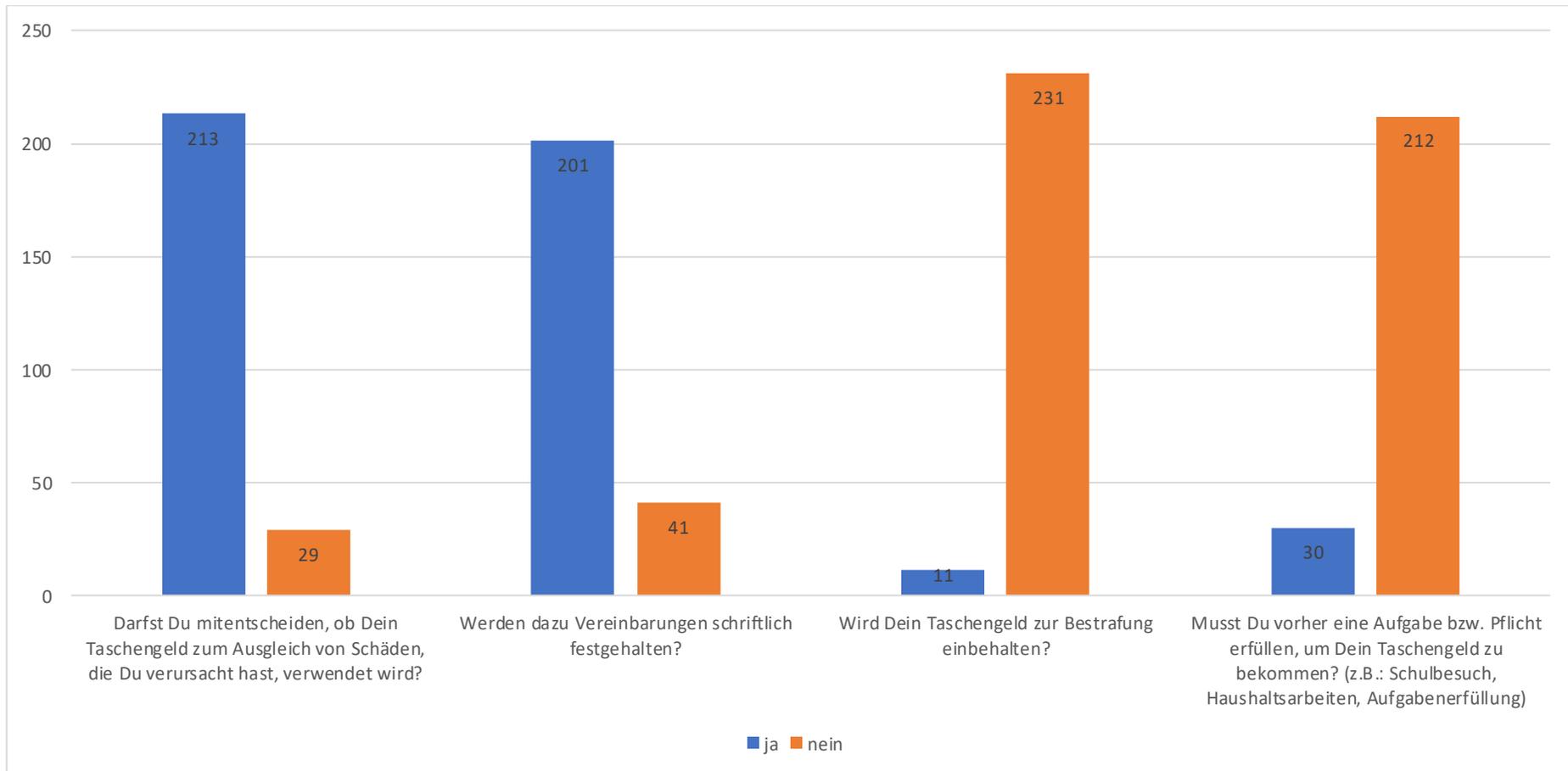
Diagramm 7: Umgang mit dem Taschengeld in den Einrichtungen



Auf den ersten Blick entsteht der Eindruck, dass es beim Umgang mit dem Taschengeld in den Einrichtungen keine Beanstandungen gibt. Immerhin 12 junge Menschen geben aber an, dass sie ihr Taschengeld für Dinge einsetzen müssen, für die die Einrichtungen Geld bekommen. Rückmeldungen in der Befragung lassen den Schluss zu, dass gerade das Verpflegungs- und Bekleidungsgeld nicht ausreichend für die Bedarfe der jungen Menschen ist. Auch die Kürzung von Taschengeld ohne Einverständnis oder bei Abwesenheit von der Einrichtung scheint weiterhin praktiziert zu werden. Das erscheint auch dann besonders schwierig, wenn die Auszahlungen von Taschengeld nicht dokumentiert und von den jungen Menschen unterschrieben werden.

## Auswertung Taschengeldbefragung durch den Kinder- und Jugendhilfe Landesrat 1. Quartal 2021

Diagramm 8: Taschengeld als Sanktionsmittel



Schadensersatz vom Taschengeld oder Taschengeldentzug zur Bestrafung gibt es anscheinend recht häufig. Es ist äußerst bedenklich, wenn junge Menschen nicht mitentscheiden dürfen, ob Taschengeld zum Ausgleich von Schäden verwendet wird und es dazu keine schriftliche Vereinbarungen gibt.

30 junge Menschen geben an, dass sie sich ihr Taschengeld verdienen müssen, indem sie Aufgaben erfüllen. Auch das ist äußerst kritisch zu bewerten.

Rückmeldungen

Die anderen Verwahrer reichen hinten und vorn nicht, gerade durch die Corona Krise sind Lebensmittel noch teurer als sonst, 34€ LM Geld sind einfach nicht

Ich würde mich sehr freuen, wenn im Landkreis MOL für die Jugendlichen mehr Taschengeld zur Verfügung stehen würde.

Es wäre schön, wenn es mehr Taschengeld geben würde.

Dadurch, dass es so wenig Verpflegungsgeld gibt, muss ich mein Einkauf öfters vom Taschengeld bezahlen.

Ich würde gerne das Taschengeld auf 90 Euro erhöhen, weil wenn man einen Handy Vertrag hat, hat man ja nicht mehr viel übrig oder wenn man sein Kind wo anders besuchen möchte, weil es wo anders wohnt muss man es auch selbst von seinem Taschengeld bezahlen.

Es ist cool mehr Taschengeld zu erhalten

Es reicht nicht aus. Ich würde gerne für meinen Führerschein sparen, aber dafür ist es zu wenig.

Es ist toll, dass es die Umfragen gibt für uns Jugendlichen und super

Ich finde, dass es zu wenig TG ist für einen Jugendlichen, der sich von diesem Geld auch mal eine Karte für Musik oder Spiele kaufen möchte. Außerdem würde ich gern den Führerschein machen und diesen müsste ich auch davon ansparen. Dann ist es zu wenig Geld. Was ist mit einer Wohnungseinrichtung, Kaution und solchen Dingen. Moped oder Freunde mal einladen ist von dem TG gar nicht drin. Ich kann mir auch kein Geld dazu verdienen, weil ich das Geld ja dann gleich wieder ans Jugendamt abgeben müsste

Es sollte mehr Bekleidungsgeld geben, da ich manchmal mein Taschengeld für Bekleidung benutze da ich zu wenig habe

Gerne würde ich mehr Taschengeld wünschen, um mir etwas Teures anzusparen.

Ich finde, dass wir zu wenig TG bekommen. Ich kann mir zwar eine Handykarte davon kaufen aber um dann mit meinen Freunden unterwegs zu sein, reicht das Geld mir nicht aus.

## Auswertung Taschengeldbefragung durch den Kinder- und Jugendhilfe Landesrat 1. Quartal 2021

### Zusammenfassung

Mit lediglich 236 Teilnehmenden kann nicht der Anspruch erhoben werden, dass sich ein voll umfängliches Bild der Situation junger Menschen in Brandenburg in Bezug auf ihr Taschengeld ergibt. Es ermöglicht allerdings einen kleinen Eindruck.

Nach Auswertung der Befragung schätzt der Kinder- und Jugendhilfe Landesrat, dass es eine positive Tendenz bezüglich der Höhe des Taschengeldes in den Landkreisen und kreisfreien Städten gibt. Nach wie vor sind aber junge Menschen in einigen Landkreisen zum Teil deutlich benachteiligt. Das muss sich ändern!

Die Befragung zeigt, dass es nach wie Einrichtungen zu geben scheint, in denen jungen Menschen das Taschengeld zu Unrecht vorenthalten wird. Besonders besorgniserregend ist dabei, dass hier anscheinend Vorgänge nicht verhandelbar sind und auch nicht entsprechend dokumentiert werden.

12 junge Menschen geben an, dass sie ihr Geld für Bekleidung, Kosmetik, Verpflegung und andere Aufwendungen nutzen müssen, die im eigentlich im Leistungsentgelt enthalten sein müssten. Dringend sollten hier die Kostensätze dahingehend überprüft werden, ob sie noch zeitgemäß und die Steigerung der Lebenshaltungskosten ausreichend berücksichtigt sind.

Insgesamt gibt es also eine positive Tendenz, die aber noch nicht ausreicht, um sich an dieser Stelle zufrieden zu geben. Der KJLR wird gemeinsam mit dem MBSJ beraten, wie mit diesen Ergebnissen umzugehen ist und weitere Maßnahmen ergreifen.

Für Rückfragen oder Hinweise bitte eine Mail an: [info@kjl-brandenburg.de](mailto:info@kjl-brandenburg.de)

Weitere Informationen zur Arbeit des KJLR sind hier zu finden: [www.kjl-brandenburg.de](http://www.kjl-brandenburg.de)

**Vielen Dank an alle, die sich an der Befragung beteiligt haben!**